

IMPULSE

Energieinformationen für Geschäftskunden



HEIZUNGSREVOLUTION PER GESETZ

Deutschlands Ziel steht fest: **KLIMANEUTRALITÄT BIS 2045**. Dafür muss noch viel geschehen, helfen soll unter anderem das neue Gebäudeenergiegesetz.

Viel Wind ums Heizen gab es dieses Jahr, aus gutem Grund: Laut Umweltbundesamt ist der Gebäudesektor für rund 30 Prozent aller Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Die weitaus größte Menge an Energie wird dabei für die Erzeugung von Heizwärme und Warmwasser verbraucht. Nun wird die Wärmeerzeugung- und -versorgung hierzulande revolutioniert. Ab Januar gilt: Jede neu eingebaute Heizungsanlage in einem Neubau muss zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Für bestehende, funktionierende Heizungsanlagen ändert sich erst mal nichts, sie dürfen weiterlaufen. Die absolute Deadline für Gas- und Ölheizungen ist erst 2045: Ab diesem Jahr sind sie kompromisslos tabu. Eingebettet sind diese Regelungen mit allen

Details und Rahmenbedingungen im neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG), das am 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Zusammen mit der verpflichtenden kommunalen Wärmeplanung soll dieses dazu führen, dass immer weniger fossile Energie aus Öl, Kohle oder Erdgas zum Heizen und Kühlen von Gebäuden zum Einsatz kommt, der Treibhausgas-Ausstoß im Gebäudesektor folglich deutlich gesenkt wird. Das Einsparpotenzial ist hoch, da rund drei Viertel aller Heizungsanlagen in Deutschland noch immer mit Gas oder Öl betrieben werden. Fest steht: Ohne Wärmewende keine Energiewende.

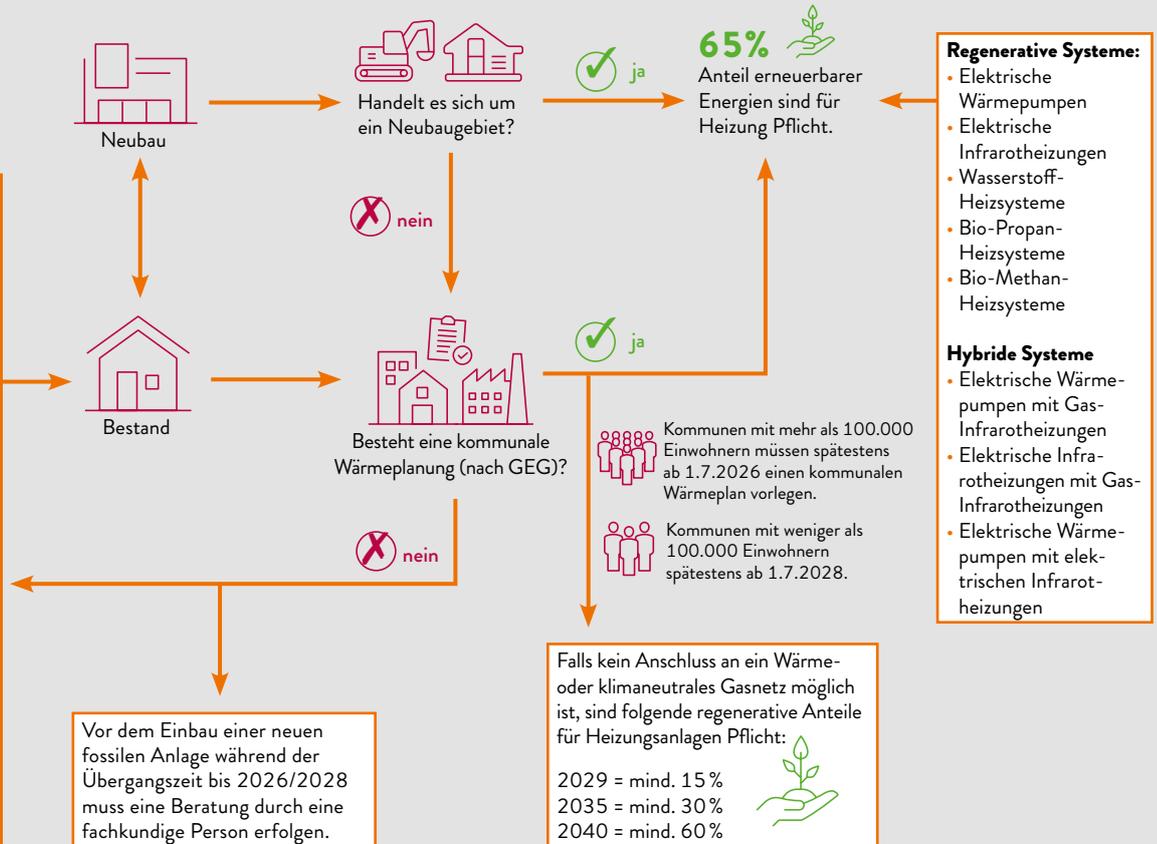
KLIMANEUTRALITÄT BIS 2045
Laut Klimaschutzgesetz sollen die Gesamtemissionen Deutschlands bis ins Jahr 2030

WELCHE HEIZUNG AB 1. JANUAR 2024?

Für Nichtwohngebäude mit einer Deckenhöhe > 4 Meter nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG).

Ausnahmeregelungen während der Übergangsfristen:

- Wenn ein neues fossiles Heizsystem eine Energieeinsparung von 40% einbringt, darf dieses System bis Ende 2044 betrieben werden. Beispiel: Austausch einer alten Warmluftheizung gegen eine Dunkelstrahler-Anlage.
- Ergibt sich durch einen Austausch eine Einsparung von immerhin über 25%, muss die 65%-Erneuerbare-Energie-Pflicht nur anteilig eingehalten werden.
- Der schrittweise Austausch einzelner Geräte (beispielsweise Infrarotstrahler oder Warmluftheizungen) kann über 10 Jahre erfolgen. Nach spätestens 11 Jahren muss die 65%-Erneuerbare-Energie-Wärme erfüllt sein.



Quelle: BMWK - Gebäudeenergiegesetz, Stand November 2023

- ▶ um 65 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 sinken. Bis 2045 soll das Land komplett klimaneutral sein: Es muss also ein Gleichgewicht zwischen Treibhausgasemissionen und deren Aufnahme aus der Atmosphäre herrschen. Dementsprechend müssen bis zu diesem Zeitpunkt alle Gebäude klimaneutral mit Wärme versorgt werden. Welches Heizungssystem im Einzelfall zum Einsatz kommt, hängt zum einen von der Entscheidung des Gebäudeeigentümers und zum anderen von den jeweiligen Optionen ab, die vor Ort gegeben sind. Möglich sind beispielsweise elektrische Wärmepumpen, Solarthermie, der Anschluss an ein Wärmenetz oder Wärmesysteme, die zu 100 Prozent mit grünem Wasserstoff betrieben werden.

ALTERNATIVE WÄRME

Mit im Paragrafengepäck hat das neue GEG das Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung. Dieses verpflichtet Kommunen, ihre Wärmenetze infolge einer Eignungsprüfung auf ein optimales Angebot auszubauen. Neue Wärmenetze müssen ab 2024 bereits zu 65 Prozent auf der Basis erneuerbarer Energien betrieben werden, ab 2045 müssen alle Wärmenetze klimaneutral laufen. Der Prozess der Wärmeplanung

beinhaltet in Städten und Kommunen eine Bestands- und eine Potenzialanalyse. Festgestellt wird, wie groß der Wärmebedarf im jeweiligen Gebiet zum aktuellen Zeitpunkt ist und welche Energieträger dafür genutzt werden. Auf dieser Basis wird geprüft, wo genau welche erneuerbaren Energieformen zum Einsatz kommen und Wärmenetze ausgebaut werden können. Dabei spielen Geothermie, Solarthermie, Biomasse, Abwasserwärme als auch grüner Wasserstoff eine Rolle.

MIT DEN SWF IM VORTEIL

Die Wärmeplanung in Fellbach läuft, bis Ende dieses Jahres soll bereits ein Konzept vorliegen. Noch ist aber ungewiss, wohin die Reise mit der Wärme geht. Zunächst soll ein Strategiepapier aufzeigen, wo es

Bis 2045 müssen alle Gebäude in Deutschland klimaneutral mit Wärme versorgt werden.

lokal ein Potenzial für eine alternative Wärmeerzeugung gibt. Den Weg hin zur Wärmewende geht keine Stadt von heute auf morgen. Viele Machbarkeitsstudien und Detailuntersuchungen werden nötig sein, bevor konkrete Vorhaben jeweils klare Konturen aufweisen. Bis jeder Haushalt in Fellbach seinen Wärmebedarf mit mindestens 65 Prozent regenerativer Energien deckt, muss einiges passieren: Mehr als zwei Drittel aller Gebäude werden mit Gas geheizt, rund zwanzig Prozent der Menschen vor Ort wärmen ihre Stuben noch mit Heizöl. Ein großer Vorteil: Die Stadtwerke Fellbach setzen schon seit vielen Jahren auf erneuerbare Energien und wissen diesbezüglich, wie der Hase läuft. Kommunen und Städte, die keine Stadtwerke haben, gehen mit deutlich schlechteren Karten ins Spiel. ■

EINE FRAGE DER PRÄZISION

Der Schwenk-Neubau beherrscht die Kreuzung an der Stuttgarter Straße.



Das Fellbacher Unternehmen **SCHWENK LÄNGEN-MESSTECHNIK** entwickelt und fertigt Geräte zur Messung von Innendurchmessern. Die Qualität der Resultate ist weltweit praktisch konkurrenzlos.

Es sind Dimensionen, in denen die menschliche Vorstellungskraft meist aufgibt: Der tausendste Teil eines Millimeters. Aber genau darauf kommt es oft an in der Industrie, etwa im Maschinenbau bei der Messung von Bohrungen. Oskar Schwenk war ein Tüftler, der gerne besondere Herausforderungen annahm. Im Jahr 1921 konfrontierte ihn ein Bekannter mit der Frage, wie man wohl eine Bohrung möglichst genau messen könne. Im selben Jahr noch präsentierte Schwenk die Lösung: Den „SUBITO“ – ein Innenvergleichsmessgerät, mit dem man mit extrem hoher Genauigkeit den Durchmesser einer Bohrung ermitteln konnte. „Die Präzision war das Entscheidende“, sagt Beate Creutzburg, die heute das von ihrem Großvater gegründete Unternehmen Schwenk Längenmesstechnik leitet. „Den SUBITO gibt es bis heute mit der gleichen Funktion, die Genauigkeit beträgt ein tausendstel Millimeter.“ Natürlich gebe es auch elektronische Messmittel, erklärt die Geschäftsführerin. „Am Ende des Tages aber führt in der Fertigung kein Weg an einem Handmessmittel vorbei.“

FÜR KUNDEN AUS ALLER WELT

Neben dem SUBITO, der die Bereiche von 4,5 bis 800 Millimeter abdeckt, bietet Schwenk diverse weitere Messgeräte, sowohl für noch kleinere als auch für viel größere und tiefere Messungen, etwa für Öl- und Gasbohrungen.

Die besondere Stärke der Firma liegt allerdings in individuellen Sonderanfertigungen für Kunden aus aller Welt. Planung, Entwicklung und Fertigung der Messgeräte finden direkt in Fellbach statt. Über die Hälfte der Präzisionswerkzeuge werden innerhalb Deutschlands verkauft, daneben zählen die USA und China zu den größten Abnehmern. Benötigt werden die mechanischen Messmittel „made in Fellbach“ etwa in der Automobilbranche, in der



„Unsere Werkzeuge zeichnen Langlebigkeit und Nachhaltigkeit aus.“

Beate Creutzburg

Luffahrt als auch in der Energietechnik und bei der Produktion großer Maschinen.

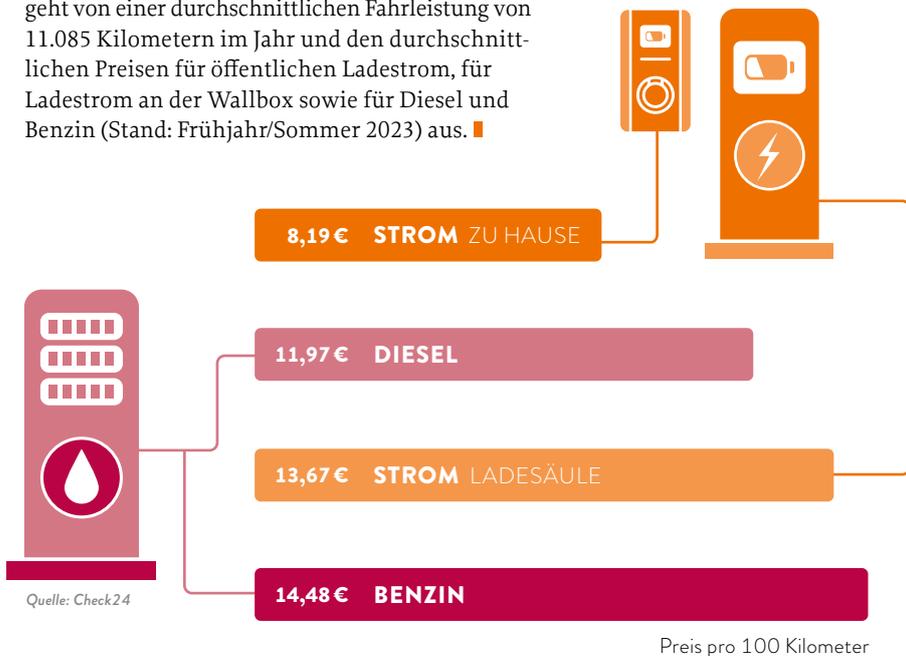
ENERGETISCH PERFEKT GERÜSTET

Das in Fellbach verwurzelte Unternehmen stand nicht immer nur für Längenmesstechnik. Bis 2014 existierte in der Firma Oskar Schwenk auch der Geschäftsbereich Federn. Vor zehn Jahren wurde dieser Bereich verkauft, dementsprechend erfolgte die Umfirmierung. „Der Tag hat nur 24 Stunden“, erklärt Creutzburg. „Es war einfach zu viel. Zudem war absehbar, dass die Automobilindustrie, für die unsere Federn vorrangig benötigt wurden, nicht mehr wachsen würde. Elektroautos brauchen diese Art von Federn nicht.“ Der Neubau, in den die Firma im Dezember 2022 umgezogen ist, lässt auf gute Zukunftsperspektiven schließen. „Wir sind jetzt größer, moderner und energetisch um Klassen besser aufgestellt“, sagt Beate Creutzburg. Die PV-Anlage auf dem Dach liefert einen Teil des benötigten Stroms, das Heizen übernimmt eine Wärmepumpe. Der Gaskessel greift nur redundant im Falle eines zusätzlichen Bedarfs ein. Bislang war Heizen praktisch nicht nötig – dank der hervorragenden Gebäudedämmung. „Unsere langjährigen, guten Beziehungen zu den Stadtwerken Fellbach als verlässlicher Partner beim Neubau und bei der Energieversorgung schätzen wir sehr“, so Beate Creutzburg weiter. ■

WER FÄHRT GÜNSTIGER?

TANK- UND LADEKOSTEN im Vergleich

Auf 100 Kilometer kostet ein daheim geladenes E-Auto über 6 Euro weniger als ein Benziner und fast 4 Euro weniger als ein Diesel. Das ergeben Berechnungen von Check24. Das Verbraucherportal geht von einer durchschnittlichen Fahrleistung von 11.085 Kilometern im Jahr und den durchschnittlichen Preisen für öffentlichen Ladestrom, für Ladestrom an der Wallbox sowie für Diesel und Benzin (Stand: Frühjahr/Sommer 2023) aus. ■



SAUBER HEIZEN LIEGT IM TREND

RUND 75 PROZENT der in 2022 fertiggestellten Wohngebäude werden mit erneuerbaren Energien beheizt, allein 57 Prozent mit Wärmepumpen. Das geht aus Zahlen des Statistischen Bundesamts hervor. Der Trend zum sauberen Heizen zeigt sich auch bei der Planung: Rund 83 Prozent der 2022 genehmigten Wohngebäude sollen ganz oder teilweise mit erneuerbaren Energien beheizt werden. Dabei kommen Wärmepumpen in 71 Prozent der genehmigten Neubauten als primäre Heizung zum Einsatz. Zu den Heizungen, die mit erneuerbarer Energie arbeiten, zählen Erd- und Luftwärmepumpen, Solarthermieanlagen, Holzheizungen (zum Beispiel mit Pellets) oder Heizungen, die Biogas/Biomethan oder Biomasse nutzen. ■

RECHNUNGEN PER E-MAIL

Papier ist Schnee von gestern. Jedenfalls, wenn es um den Versand von Rechnungen geht. Deshalb können alle Gewerbekunden der Stadtwerke Fellbach ihre Rechnungen digital erhalten, sofern sie das wünschen – schnell, ressourcenschonend und unkompliziert im PDF-Format. Bei Bedarf können die Rechnungen vom SWF-Kundenservice auch an mehrere E-Mail-Adressen verschickt werden. Andere Dokumente und Unterlagen wie etwa die Änderung der Bankverbindung oder Abschlagsänderungen erhalten Kunden weiterhin per Brief.

Bei Interesse an der Umstellung auf die umweltschonende Versandmethode wenden Sie sich bitte an den Kundenservice unter Angabe Ihrer persönlichen Kundennummer sowie der E-Mail-Adresse(n), an die der Versand erfolgen soll. Gerne können Sie uns unter **0711 575 43-2110** anrufen oder uns eine E-Mail senden an **kundenservice@stadtwerke-fellbach.de**. ■



FRAGEN UND WÜNSCHE

Anfragen richten Sie bitte an:
 Stadtwerke Fellbach GmbH
 Jan Durchdewald,
 Kundenberater
 Ringstraße 5
 70736 Fellbach
 Telefon: 0711 575 43 7553
 E-Mail: durchdewald@stadtwerke-fellbach.de

IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortlich: Gerhard Ammon, Geschäftsführung **Verlag:** trurnit GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25 35 90-10, Internet: www.trurnit.de **Redaktion:** Mario Graef (SWF), Beate Härter, Johanna Trommer **Layout:** trurnit GmbH | trurnit Publishers **Druck:** johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues **Fotonachweise:** AdobeStock/PhotoSG (Titel), Johanna Trommer (S. 3 oben), AdobeStock/tl6781 (S. 4 oben)